



## Info 2016

### Schwärzer als Schwarz

Seit Jahr und Tag versucht uns die Waschmittelindustrie einzureden, ihre neuesten Produkte wüchen weißer als weiß. Das ist natürlich Mumpitz. Ganz anders verhält es sich mit dem besonders schwarzen Schwarz, das uns Das Scheit mit dem Titel ihres neuen Albums versprechen: „A Darker Kind Of Black“. Zum einen gibt es das besonders dunkle Dunkel tatsächlich: Herkömmliches Schwarz reflektiert immer auch eine bestimmte Menge an Licht. Nanotechniker haben inzwischen allerdings ein Rekordschwarz entwickelt, das 99,96 Prozent der Strahlung absorbiert. Es kommt unter anderem der Weltraumtechnik zum Einsatz.

### **Am Rande des Wahnsinns**

Jetzt haben auch die Schöpfer der „Superbitch“ (2005) ihr eigenes Superblack am Start, das nicht nur in der schwarzen Szene aufhorchen lassen dürfte: Das fünfte Werk der Rüdesheimer führt mit dem Opener „Sick“ direkt in eine Finsternis einer zerrissenen Seele, die gar nicht daran denkt in düsterem Selbstmitleid zu schwelgen, sondern schwer angepisst keift: „I need a world without you“! Kein Zweifel: Hier wird jemand von seinen Dämonen zum Äußersten getrieben. Vielleicht ist die versteinerte Wesenheit auf dem Cover ja einer dieser Plagegeister, die in unseren Abgründen lauern, um uns in den Wahnsinn zu treiben? Timo Würz, der neben Comics und Plattenhüllen auch für etliche John-Sinclair-Cover und Illustrationen zu H. P. Lovecrafts „Berge des Wahnsinns“ verantwortlich zeichnet, widmete sich der standesgemäßen visuellen Gestaltung der fünften Scheit-Scheibe, die wieder mehr Schmutz aufwirbelt und lärmt. Schwer verdauliche Ereignisse in den vergangenen Jahren.

### **Phönix ohne Licht**

So abgedroschen es klingen mag: „A Darker Kind Of Black“ wirkt authentisch. Die Band, die dieses Jahr ihr zwanzigstes Jubiläum begeht, befand sich zwischenzeitlich tatsächlich „At The Crossroad“ – am Scheideweg. Musiker mussten erst von „Down In The Depth“ zurückkehren, ehe an weitere musikalische Aktivitäten zu denken war. Line-Up-Wechsel waren dennoch unvermeidlich, um eine Verwandlung zu ermöglichen, aus der Das Scheit in ungeahnter Schwärze hervorgehen konnten. Wie Phönix aus der Asche. Nur ohne das ganze Licht. Geblieben sind Sänger Clint und Sascha, der dicke und dünne Saiten bedient und die Sounds zusammen bastelt. Michael Stein stieß als Drummer hinzu, Produzent Markus Teske, ohnehin seit Langem inoffizielles Bandmitglied stieg als Live-Keyboarder ein. Die Spuren der Umstrukturierung sind unüberhörbar: Hatten die Hessen zuletzt eher mit dem melodischen Dark Rock geflirtet, so treten die lautstarken Wurzeln der Anfangstage nun wieder deutlicher zu Tage. Wer sich früher bei Clint's Vokalperformance angenehm an die boshafte Zeiten von Marilyn Manson erinnert fühlte, der darf sich freuen: Er keift wieder. Er krächzt wieder. Aber nicht nur. „Goodbye To Tonight“ etwa addiert flüstern und emotionalen Cleangesang.

### **Pop mit Reitgerte**

Die über Jahrzehnte hinzugewonnenen oder weiterentwickelten musikalischen Nuancen werden nicht geleugnet, aber eben unter anderen Vorzeichen eingesetzt. Die Konturen sind kantiger. Die Elektronik wirbelt geräuschvoller. Wer gerne Melodien hört, wird sie finden. Zugleich schamlos eingängig und energisch zu klingen zählt schließlich schon lange zu den Markenzeichen der Band. In dieser Hinsicht bleibt man sich auch anno 2016 treu. Am deutlichsten macht das vielleicht die Scheit-Version von Rihanna's kunterbunter Hommage an Knebel und Reitgerte: „S&M“. Bei so viel feixend gegeißeltem Pop fängt selbst das Schwarz von „A Darker Kind Of Black“ an zu glänzen – sündig wie Latex. Unberechenbar, wie im Dunkeln aufblitzende Augen. Hatten sich die Musiker für ihr letztes Cover, Patty Smith's „Because The Night“, mit Michelle Darkness (End of Green) and Jape Perätalo (To/Die/For) gleich zwei namhafte Kollegen ins Studio geholt, so entlocken sie „S&M“ seinen scheitanischen Kern im Alleingang. Die Sogwirkung ist enorm. DJs dürfen sich auf gefüllte Tanzflächen freuen. Ganz hat das Quartett allerdings nicht auf Album-Gäste verzichtet: Die Soli von Gastgitarrist Christian Moser (Red Circuit) bereichern gleich mehrere Songs um eine Prise virtuoses Schwermetall.

## Jazzpiano in der Hölle

Auf ein durchgehendes inhaltliches Konzept verzichten Das Scheit. Den schwarzen Faden, der alle Facetten zusammenhält, bildet die Erkenntnis, dass es immer noch schlimmer kommen kann, selbst wenn man bereits am Boden ist. Dann erklingt das letzte Lied. Die Reprise des vom Vorgängerwerk „So Far From God... So Close To You“ (2008) her bekannten „Hollow“ ist eine Art Bonustrack und wirkt im Gesamtzusammenhang ein bisschen wie Faith No More's Lionel-Richie -Adaption „Easy“, die anno 1999 „Angel Dust“ kongenial beendete. Jazzpiano in der Industrial-Hölle? Saxophon, wo keine Sonne scheint? Das klingt gewagt. Nach der ersten Überraschung zeigt sich jedoch, dass der vermeintliche Bruch gar nicht so radikal ist. Clint's Gesang hält die versöhnlichen Ansätze auf Sicherheitsabstand. Er dämpft das Licht noch am Ende des Tunnels. Immerhin wird aber erkennbar: Es geht weiter. Dass „A Darker Kind Of Black“ im Player liegt, ist der beste Beweis dafür.

Christoph Kutzer / Sonic Seducer

## Live-Bio

Touren und Support Shows mit:

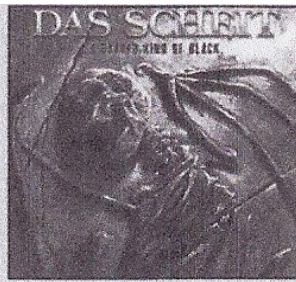
SOIL, SONS OF TEXAS, MEGAHERZ, HELDMASCHINE, TO/DIE/FOR, SINAMORE, WALTARI, DEATHSTARS, MORTIS, KORPIKLANI, CHARON, MEGAHERZ, LACRIMAS PROFUNDERE, END OF GREEN

## Pressestimmen 2016

Release „A Darker Kind Of Black“ / 18.03.2016 / Eternal Sound Records







**TIPP!**  
**DAS SCHEIT „A Darker Kind Of Black“**  
(Eternal Sound/Membran)  
Genre: Electro Rock

Vor fast 20 Jahren geisterte der Name der Band als deutsche Antwort auf Rob Zombie durch die Gothic-Szene. Die Metal-Attitüde der Anfangszeit legten die Hessen jedoch schnell ab und spielen seitdem packenden Electro Rock mit eigener Note. Melodisch, hymnisch, bisweilen auch kratzbürstig. Für die Veröffentlichungen ließen sich die Musiker stets viele Jahre Zeit, Qualität ging stets vor Qualität. Die letzte Platte „So Far From God .... So Close To You“ liegt nun jedoch acht Jahre zurück, was vor allem daran liegt, dass die alte Plattenfirma Insolvenz anmelden musste (nein, nicht wegen der Band!) und sich DAS SCHEIT danach erst einmal sammeln mussten. Eine höhere Frequenz an Facebook-Posts deutete darauf hin, dass sich etwas zusammenbrodelt und siehe da, „A Darker Kind Of Black“ erblickt das Licht der Welt. Während manche Bands nach einer derart langen Pause saft- und kraftlos klingen, wirken DAS SCHEIT als hätten sie die letzten Jahre im Kältecontainer verbracht. Die zwölf Tracks wirken ausgefeilt, was an den ausgeklügelten Arrangements liegt und natürlich am Songwriting-Talent von Mastermind Clint S. Angenehm sticht auch der selbstironische Ansatz hervor. Ein Song wie ‚S & M‘ kommt ohne Peitschenknallen aus und präsentiert sich in einem überdrehten Klanggewand. Absolut großartig ist auch der Rausschmeißer: ‚Hollow 2.0‘ entpuppt sich als groovende Jazz(!)-Nummer. Willkommen zurück, Jungs. Ihr habt gefehlt! (FSH)

Firefox Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Fenster Hilfe

Eternal Sound Records Das Scheit mit dem Album 'A Darker Kind Of Black'

www.mix1.de/music/das-scheit/a-darker-kind-of-black/ Suchen

Home Charts Neue CDs Musiknews Musikvideos Konzertfotos Branchenbuch

Veröffentlichung: 11.03.2016  
Label: Eternal Sound / Membran  
Album Genre: Dark Rock

Produkt erhältlich als:  
amazon.de CD-Album

Neue Produkte (29 Produkte)  
Vorschau (140 Produkte)  
Verlosungen (10 Produkte)  
Archiv

Produkte aus dem Genre

- Paper Tigers Album: Head Over Heels
- Poliça Album: United Crushers
- TAIGA Single: Clown
- dArtagnan Album: Seit an Seit
- Midriff Album: Road Worm (Live)
- Royal Republic Album: Weekend Man
- Sarissa Album: Nemesis

NR 1 FINDER

**Das Scheit mit dem Album 'A Darker Kind Of Black'**

Die aus Rüdelsheim am Rhein stammende Dark Rock-Band Das Scheit präsentiert mit "A Darker Kind Of Black" ihr neues Album, das am 11. März 2016 erscheinen wird. Das neue Album wird nicht nur die "Schwarze Szene" aufhorchen lassen, denn mit dem fünften Werk kehrt die Band zu ihren Wurzeln zurück. Melodischer Darkrock tritt ein wenig in den Hintergrund und gibt mehr Raum für harte Sounds. Ein aufregendes Album, das der Band einige Fans mehr bescheren wird.

Präsentation Video „The Pain Is Yours“ auf

**DAS SCHEIT**  
"THE PAIN IS YOURS"  
OFFICIAL MUSICVIDEO RELEASE  
**14TH MARCH**  
EXCLUSIVE ON [WWW.ORKUS.DE](http://WWW.ORKUS.DE)

Logos: **Orkus!**

The background features a woman with tattoos sitting on a bed in a dimly lit room, with red splatters scattered across the scene.

Pressestimmen

„So far from god...so close to you“ (2009)

**DAS SCHEIT**  
*so far from god...so close to you*  
[www.METALLIC-ZINE.de](http://www.METALLIC-ZINE.de)

Album des Monats

[...] Tanzbarkeit, die dem Vierer in den einschlägigen Clubs die Fans heerscharenweise zutreiben dürfte. Nähme man jüngere PARADISE LOST, den elegischen Melodic Death Metal von TO/DIE/FOR, die Catchiness von HIM und viel finnisches Melodiegefühl und eine Prise Pathos älterer EVANESCENCE [...]

Album of the month

**DAS SCHEIT**  
*so far from god...so close to you*

METAL ALTERNATIVE  
HARDCORE ROCK  
*Howe The Pit Webzine*

[...] und den passenden Soundtrack zu kühleren Herbst- und düsteren Wintertagen liefert die deutsche Band DAS SCHEIT [...] hervorragende Kompositionen [...] Zugreifen ist angesagt!

[...] the ideal soundtrack for foggy autumn- and gloomy winterdays supplies you german band DAS SCHEIT [...] great compositions [...] go and get it!

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

**Zillo**  
DAS MUSIKMAGAZIN



[...] kräftige Mixtur aus dunklem Rock/Metal und Synthetik-Ingredienzen [...] in Sachen Melodien und Atmosphäre wohl ihr bislang emotionalstes Menü!



[...] powerful mixture of dark Rock/Metal and synthetic ingredients [...] in melodies and atmosphere their most emotional meal so far!

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

**Sonica**  
**Seducer**



Es ist fesselnder Rock der großen, blutenden Leidenschaft, von Hingabe, Können, Schmerz und großer Gestik erfüllt ... den Hörer beschleicht das unentwegte Gefühl, sie wären schon auf dem Weg: zu den Gefilden der Götter.



[...]It is fascinating Rock of big, bleeding passion, filled with devotion, skills, pain & gestures [...] the listener is creeped up by the incessant feeling they are already on the way: To the fields of the gods.

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

**THE PIT**



[...] astreiner Dark Rock der härteren Schule [...] unendlich traurig, aber auch böse [...] Somit kann ich hiermit jedem Gothic einen Kauf nur absolut ans Herz legen!  
8,5/10 Punkte



[...] straight Dark Rock, the hard way [...] endlessly sad, but also evil [...] Therefore, I want to recommend the album warmly to every Goth!  
8,5/10 points

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

**GERMAN HORROR MAGAZIN**



[...] Keine Frage, diese Band rockt [...] Ein klasse Sound und ein hochwertiges Artwork tun ihr Übriges, um dieses Album jedem Rock- & Metal-Fan uneingeschränkt empfehlen zu können.  
6/6 Punkte



[...] No question, this band rocks [...] A great sound and a high-quality artwork are the reason to recommend this album unrestricted to every Rock- & Metal-Fan.  
6/6 points

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

POWERMETAL.de



Dass man [...] Größen (Anm. d. R.: wie TO/DIE/FOR's Jape Perätalo & END OF GREEN's Michelle Darkness) für sich gewinnen konnte, zeigt eigentlich schon, in was für einer Liga man sich hier befindet. Dementsprechend klasse hört sich auch der Sound an [...]



[...] The fact that the band won stars like TO/DIE/FOR's Jape Perätalo & END OF GREEN's Michelle Darkness, shows in which league the band plays. Accordingly great does it sound [...]

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*



8,5/10 Punkte/points



8,5/10 Punkte/points



9/10 Punkte/points



8/10 Punkte/points

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*

RockHard



[...] Ein flüssiger & homogener Sound, der atmosphärisch-düster zwischen Industrial, Gothic und rockigen Riffs zirkuliert. [...] 7/10 Punkte





[...] A flowing & homogeneous sound, which circulates atmospheric-gloomy between Industrial, Gothic and rocking riffs. [...] 7/10 points

DAS SCHEIT  
*so far from god... so close to you*



11/15 Punkte/points



 [...] anbetungswürdig [...]  
 [...] adorable [...]

 **REGIOMUSIK**

5/6 Punkte/points